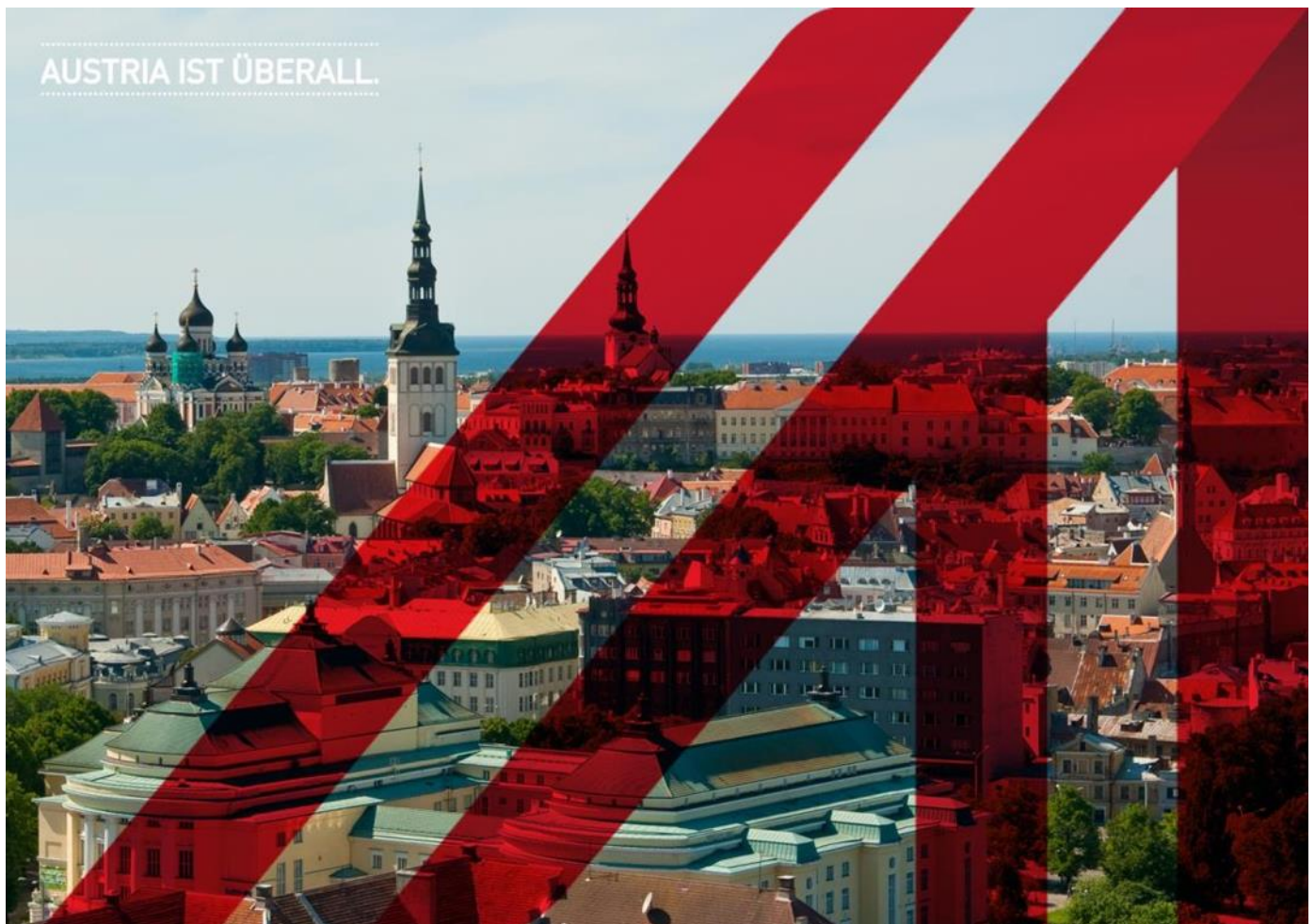


AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
ESTLAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA
JULI 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Riga

Wirtschaftsdelegierte
Dr. Ingrid Valentini-Wanka

T+371 67 35 81 00

E riga@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ee

HEAD OFFICE

Mag. Martin Meischl

T 05 90 900 4450

E aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA , T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/lv

WIRTSCHAFTSBERICHT Estland (Gesamtjahr 2019)

- **kräftiges Wachstum der estnischen Wirtschaft setzt sich 2019 fort**
- **Dominanz der Inlandsnachfrage, mit Investitionen als stärkstem Konjunkturmotor**
- **Auslandsimpulse lassen schon vor der Corona-Krise nach**
- **Musterland bei Staatshaushalt (Verschuldung 8,4%) und digitaler Agenda („e-Estonia“)**
- **Dienstleistungsverkehr mit Österreich entwickelt sich dynamisch**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020	Prognose für 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	26,036	28,038	25,748	28,111
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	36,439	38,861	36,381	38,945
Bevölkerung in Mio. ³	1,3	1,3	1,3	1,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	4,8	4,3	-7,8	5,9
Inflationsrate in % ⁵	3,4	2,3	-0,4	3,1
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,4	4,5	8,3	7,9
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	15,0	15,0	13,2	14,6
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	16,2	15,9	13,9	15,3

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 100 (Stand 2019)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	2020 / Jän.-März
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	163,9	-8,0%	36,3 (-12,5%)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	60,8	+12,2%	14,1 (-2,8%)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	59	+46,2%	16 (-5,9%)
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	112	+69,7%	23 (-11,5%)

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2019 233 Mio. EUR

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹², Stand 2017: 841

Direktinvestitionen aus Estland in Ö¹³, Stand 2019: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Estland¹⁴ Stand 2017: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 56. Rang (Stand 2019)

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit (01. Oktober 2019)

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

2019 weiterhin stabiles Wachstum

Laut estnischer Statistik wuchs das Bruttoinlandsprodukt Estlands 2019 im Jahresschnitt um +4,3%. Damit lag das kräftige Wirtschaftswachstum bereits das 3. Jahr in Folge über 4%. Die wirtschaftliche Aktivität konnte sich auf die stärkste Inlandsnachfrage seit 7 Jahren stützen. Besonders dynamische Impulse (+28%) kamen von Information & Kommunikation. Aber auch Handel, Fertigungsindustrie, F&E und Transportwesen leisteten positive Beiträge zum Wachstum.

Für 2020 hatten internationale Beobachter wie das Wirtschaftsforschungsinstitut EIU wegen schwächerer Auslandsnachfrage mit einem leichten Rückgang des Wachstums gerechnet – aber niemand konnte ahnen, wie Covid-19 die Welt verändern würde. Die Prognose der Europäischen Kommission für Estland liegt derzeit für 2020 bei – 7,7% und für 2021 bei +6,2%; die estnische Zentralbank rechnet mit einem tieferen Wellental von -10% für 2020, aber +8,6% für 2021. Eine Rückkehr zum Vor-Coronaniveau wird für 2022 erwartet.

Hohe Dynamik bei Investitionen

Die Investitionen aus den EU-geförderten Projekten der Periode 2014-2020 starteten 2017 voll durch. Nach einem schwächeren Jahr 2018 konnte 2019 ein ausgezeichnetes Ergebnis von +13,1% erreicht werden. Das war auf vermehrte Investitionen z.B. in Transportausrüstungen und Maschinen zur Effizienzsteigerung in Unternehmen sowie der Erhöhung der Exportchancen zurückzuführen.

Rückgang der Industrieproduktion

Wegen des Minus von -4,6% in der Energieproduktion ging die Industrieproduktion 2019 insgesamt um -2% zurück. Der Fertigungssektor erreichte +2%. Da 67% der gesamten Produktion exportiert werden, ist wegen den weltweiten Folgen der Covid-Pandemie 2020 nicht mit einer Besserung zu rechnen.

vorläufiges Ende des Baubooms

Nach der starken Zunahme des Bauvolumens estnischer Firmen im In- und Ausland im Jahr 2018 um +18% kam es 2019 zu einer Abkühlung auf ca. +3%. Die Bautätigkeit in Estland stagnierte. Das 1. Quartal 2020 brachte einen Anstieg von 7%. Es bleibt abzuwarten, wieweit und wie rasch öffentliche Bauaufträge zur Ankurbelung der Covid-geschwächten Wirtschaft den Sektor stützen werden.

2019 noch hohe Lohnsteigerungen, ...

Die durchschnittlichen Brutto-Monatslöhne und -Gehälter wuchsen nach Überwindung der Finanzkrise seit 2011 wieder kräftig um ca. 6-8% pro Jahr. 2019 stiegen die Bruttolöhne laut estnischer Statistik um 7,4%. Estlands Bruttolohnniveau lag damit 2019 mit durchschnittlich EUR 1.407,- weit vor seinen beiden baltischen Nachbarländern Lettland und Litauen. Trotz einer Zunahme in der Erwerbsbevölkerung (durch Nettoeinwanderung und Reformmaßnahmen der Regierung) bestehen weiterhin Engpässe am Arbeitsmarkt und vor allem in den Fertigungsbranchen. Deshalb wurde bis zum Ausbruch der Covid-Pandemie mit einem weiteren Lohnniveau-Anstieg gerechnet. Nun erwartet die estnische Zentralbank allerdings eine Covid-Delle von -1% im Jahr 2020.

.... solide Konsumimpulse und

Dank der kontinuierlich steigenden Kaufkraft gingen bisher vom privaten Konsum starke Wachstumssignale aus. Dabei wirkte sich auch positiv aus, dass die Kreditbelastung der privaten Haushalte aus der Boom-Periode 2001-2008 bereits nahezu ausgelaufen ist, wodurch ein größerer Anteil des Vermögens für den Endverbrauch verwendet werden konnte. 2019 stieg der private Konsum laut estnischem Statistikamt um solide 3,1%. Im Jahr 2020 wird der Konsummotor dagegen ausfallen, die Unsicherheit über die weitere Entwicklung wird zu vorbeugendem Sparverhalten führen.

... ausgezeichnete Beschäftigungslage	Die bereits unter dem europäischen Schnitt liegende Arbeitslosenrate in Estland sank 2019 dank Arbeitsmarktreformen weiter auf 4,4%. Dieser Trend wird durch die Covid-Auswirkungen unterbrochen: die estnische Zentralbank rechnet 2020 mit einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen auf 9,5%.
Inflation sinkt leicht	2019 ging die Inflationsrate in Estland wegen schwächerer globaler Rohstoffnachfrage und Verbrauchssteuersenkungen leicht auf +2,3% zurück. Die höchsten Preisanstiege waren bei Lebensmitteln (z.B. Gemüse +17%) zu verzeichnen. Wegen der negativen Folgen der Covid-Pandemie auf Inlandsnachfrage und Lohnniveau wird für 2020 mit deflationären Tendenzen gerechnet – die derzeitigen Schätzungen liegen zwischen +0,3% (Europäische Kommission) und -1,1% (estnische Zentralbank).
Bedeutung des Außenhandels	Estland ist als kleine Volkswirtschaft extrem stark exportorientiert und -abhängig: Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen erreichen zusammen rund 75% des BIP. Der Transithandel und Transportdienstleistungen spielen dabei eine große Rolle. Daher wirkt sich die Konjunkturlage bei den wichtigsten Partnern in der EU – Finnland, Schweden, Deutschland sowie die baltischen Brüdern – unmittelbar auf die Wirtschaftsentwicklung Estlands aus.
Ergebnis 2019 und Ausblick	Laut Angaben des estnischen Statistikamtes stagnierten 2019 die Warenexporte und -importe (mit 0% bzw. -1%). 2020 werden die Auswirkungen der Corona-Krise den estnischen Außenhandel hart treffen, auch wenn die Pandemie in Estland bisher vergleichsweise milder verlief. Im Mai 2020 gingen die Ausfuhren um -25%, die Einfuhren um -24% zurück.
Orientierung des estnischen Außenhandels – EU und sekundär Russland	<p>In den letzten Jahren richtete sich der Großteil der estnischen Importe und Exporte in die EU-28 (2019: 79% bzw. 70%). Der Handel mit dem EU-Raum entwickelte sich im Vorjahr leicht positiv, während er mit dem Nicht-EU Raum rückläufig war.</p> <p>Die Krise 2008/2009 veranlasste die estnischen Unternehmen zunächst, sich auch wieder stärker nach Osten zu orientieren. Besonders nach Russland nahmen die Exporte zu. Dies änderte sich aufgrund der Rezession in Russland, verstärkt noch durch die EU-Sanktionen gegenüber Russland ab Mitte 2014. Die flexible Umorientierung auf andere Märkte gelang weitgehend. Russland bleibt allerdings ein bedeutender Handelspartner: 2019 lag Russland als Importeur estnischer Waren an 7. Stelle (6% Anteil), als Lieferant an 6. Stelle (8% Anteil).</p>
Wichtige Abnehmer- und Lieferländer	<p>Die wichtigsten Abnehmerländer für Estlands Exporte waren 2019 laut estnischer Statistik Finnland (16 %), Schweden (10 %), Lettland (9%), USA (7%) und Deutschland (6%).</p> <p>Die bedeutendsten Herkunftsländer der estnischen Importe waren Finnland (13%), Litauen (10 %), Deutschland (10 %), Schweden (9%) und Lettland (9%). Die größten Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr fielen auf Importe aus Schweden (Kfz), Lettland (Treibstoff) und Litauen (elektrische Ausrüstungen).</p>
Bedeutende Export- und Importwarengruppen Estlands	Wichtigste Exportprodukte waren laut Statistik Estland 2019 elektrische Ausrüstungen (15%), mineralische Produkte (12%) sowie Holz- u. Holzwaren (11%). Bei den Importprodukten lagen mineralische Produkte (13%), elektrische Ausrüstungen (13%), Transportausrüstungen (11%) und mechanische Geräte (10%) an der Spitze.
Wichtigste Investoren: Schweden und Finnland	Ausländische Direktinvestitionen bleiben sehr bedeutender stabilisierender Faktor für die estnische Wirtschaft. 2018 betrug der FDI-Bestand 88,6% des BIP. Diese Entwicklung wird auch als Erfolg des Steuersystems gewertet (seit

1.1.2000 werden reinvestierte Gewinne nicht besteuert). Die beschränkte Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften könnte jedoch eine bremsende Wirkung entfalten.

Schweden und Finnland halten einen Löwenanteil des Bestandes ausländischer Direktinvestitionen in Estland (Stand: 2019 beide jeweils 23%). habe ich selber nach den Summen kalkuliert

Danach folgen die Niederlande und Luxemburg mit 6% und 5%. Rund 79% des Bestandes ausländischer Direktinvestitionen stammen aus den EU-27.

Die wichtigsten Investitionen wurden im Banken- und Versicherungssektor, in Immobilien, im Groß- und Einzelhandel sowie in der erzeugenden Industrie getätigt.

Angesichts des Trends zur Neustrukturierung von Lieferketten als Folge der Corona-Pandemie hofft Estland im Zusammenhang mit „Near-Shoring“ auf zusätzliches Investitionsinteresse.

EU-Klassenbester bei Staatsverschuldung

2019 konnte Estland im EU-Ranking mit nur 8,4% Staatsverschuldung weiterhin den Spitzenplatz einnehmen. Dieses Ergebnis wurde auch durch einige Lockerungen bei der Fiskalpolitik und wachstumsfördernden Maßnahmen, die seit 2016 zu geringfügigen Defiziten (unter der 1%-Marke) führten, nicht beeinflusst. Das wird sich nun vorerst ändern: auch in Estland werden 2020 weitreichende Unterstützungs- und Konjunkturförderungspakete als Antwort auf die Covid-Krise zu einem geschätzten Budgetdefizit von 10,5% (gemäß estnischer Zentralbank) führen. Laut EIU sollte jedoch die Staatsverschuldung Estlands dennoch mittelfristig einen Wert von rund 21% nicht übersteigen.

Stabiles Rating mit guten Aussichten

Ein wichtiger Indikator dafür, dass sich Estlands Wirtschaft auf dem richtigen Weg befindet, ist die Einschätzung der größten Ratingagenturen. Standard & Poor's hat Estlands Ausblick Ende Februar 2020 – also knapp vor Ausbruch der Corona-Krise in Europa - von „AA- (stabil)“ auf „AAA-(positiv)“ angehoben, da das Land trotz schwächer werdendem internationalen Umfeld weiter gute Wachstumsraten erwarten lasse. Moody's bewertet Estland weiter mit „A1“ und stabiler Entwicklung, mit der Begründung einer hohen Resilienz gegenüber externen Schocks, des stabilen Wachstums und der geringen Staatsverschuldung. Fitch hat sein Länderrating „AA- mit stabilem Ausblick“ zuletzt im März 2020 bestätigt, weil Estlands Regierung rasch auf die Covid-Gesundheitskrise reagiert habe.

Daran hat auch die Nervosität im Bankensektor, ausgehend vom Geldwäscheskandal der estnischen Filiale der Danske Bank, die sich ganz aus dem baltischen Markt zurückgezogen hat, zumindest vorläufig nichts geändert.

• 2. Besondere Entwicklungen

Neue Koalition mit altem Premierminister

Bei den Wahlen im März 2019 hat die wirtschaftsliberale Reformpartei die meisten Stimmen erhalten. Wegen unterschiedlicher Grundsatzpositionen z.B. zur Steuerpolitik hat die zweitplatzierte, mitte-linksstehende Zentrumspartei des bisherigen Premierministers Jüri Ratas jedoch eine Koalitionsregierung mit der konservativen Partei Isamaa und der rechtspopulistischen Estnischen Konservativen Volkspartei (EKRE) gebildet. Die ideologischen Gegensätze z.B. zu Gesellschaftspolitik und Immigrationsfragen führen immer wieder zu Spannungen.

Während des verhängten Ausnahmezustandes zur Eindämmung der Corona-Pandemie kam es jedoch zu einem nationalen Schulterschluss.

Gute Krisenbewältigung der Vergangenheit

Estland hat Erfahrung in erfolgreicher Krisenbewältigung: Es konnte die Finanzkrise 2008/2009 gut überstehen und für eine Stärkung seiner wirtschaftlichen Position nutzen. Durch einen rigorosen Sparkurs konnte das Land nicht nur die Staatsverschuldung sehr niedrig halten. Es erreichte auch eine Verbesserung im internationalen Wettbewerb durch Produktivitätssteigerung in den meisten Leitbetrieben, eine Diversifizierung der Produktion und eine Flurbereinigung durch Verschwinden nicht kompetitiver Unternehmen.

Aktuelle COVID-Krise: Auswirkungen und Maßnahmen

Diese Erfahrung wird Estland beim Überwinden der wirtschaftlichen Folgen der Covid-Krise gut brauchen können. Denn obwohl die Wirtschaftsindikatoren heute wesentlich ausgewogener sind als vor der Finanzkrise und außerdem der Lockdown dank geringerer Krankenfälle nicht radikal war, leidet die Wirtschaft des kleinen, international ausgerichteten Landes dennoch stark:

Laut Estonian Institute of Economic Research EKI musste ¼ aller Firmen Kündigungen aussprechen, die privaten Immobilienkredite sanken um 30%, insbesondere der Fremdenverkehr ist hart getroffen.

Dem steuert die Regierung mit einem Gesamtpaket zur Wirtschaftsstimulierung in Höhe von ca. EUR 2 Mrd. entgegen, was ca. 7% des BIP entspricht.

wirtschaftspolitischer Kurs bleibt liberal

Die außergewöhnlichen Umstände führen zu einer Abkehr vom streng neoliberalen wirtschaftspolitischen Kurs, der allerdings bereits seit dem Regierungsantritt von Jüri Ratas 2016 schrittweise eingeleitet wurde. In der Nationalen Budgetstrategie 2018-2021 wurden als Ziele der Abbau der hohen Einkommensunterschiede, die Stimulation des Wirtschaftswachstums, das Stoppen der Bevölkerungsabwanderung sowie Sicherheitsthemen genannt. Maßnahmen dazu waren eine leichte Steuerprogression statt der Flat-Tax, ein Aufweichen der extremen Budgetdisziplin und einige neue Abgaben. Die neue Regierungskoalition hat in diesem Bereich keine deutlichen Kurskorrekturen vorgenommen. Es kann jedenfalls damit gerechnet werden, dass die unternehmerfreundliche und prowestliche NATO- und EU-Linie beibehalten wird.

Druck auf Produktivität als aktuelle Herausforderung

Estland muss darauf achten, dass die durch die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Senkung der Lohnstückkosten erreichten Vorteile nicht wieder verloren gehen. Laut Europäischer Kommission hat sich der Anstieg der Arbeitsproduktivität im letzten Jahrzehnt halbiert. Der Wachstumskurs muss daher durch Erhöhung der privaten Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen weiter gestützt werden. Die Nachhaltigkeit des Wachstums wird von der Fähigkeit der Unternehmen, die Produktivität zu steigern und das Innovationspotential zu nützen, abhängen.

Erste Erfolge bei demographischen Trends

Auch Estland hatte stark mit der im Baltikum typischen Abwanderung zu kämpfen: Die Bevölkerung ging seit 1990 um rund 15% zurück. Als erstes Baltenland konnte Estland hier ab 2016 eine Trendumkehr verzeichnen - demographische Fragen bleiben aber weiterhin ein Thema. Dank einer höheren Zahl von Einwanderern im Vergleich zu Auswanderern steigt die Einwohnerzahl nun wieder leicht an. Dies ist ein wichtiges Signal für den Arbeitsmarkt und das Wachstum. Um in diesem Zusammenhang Anreize zu schaffen sowie gleichzeitig die Produktivität des weiterhin begrenzten Arbeitskräfteangebotes zu stärken und damit die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten, sind Investitionen in Ausbildung und Humankapital wichtig.

Wirtschaftsstandort Estland mit Fokus auf „e-Estonia“

Daher ist es ein wichtiges Ziel der Regierung, Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass Estland attraktiv für hochqualifizierte Arbeitskräfte im Produktions-, Dienstleistungs- und IT-Bereich ist und sich damit von der ohnehin zunehmend geringer werdenden Billiglohnproduktion weiter distanziert. Softwareprodukte wie Skype (der Internettelefondienstleister stammt aus Estland) sollen den

Namen „e-Estonia“ für das hochvernetzte Land weiterhin voll rechtfertigen. Rund um solche Leitbetriebe hat sich ein dynamisches Netzwerk von Start-ups und Spin-offs entwickelt. Estland hat seine erfolgreiche EU-Präsidentschaft im 2. Halbjahr 2017 dafür genützt, mit dem Schwerpunkt auf die digitale Agenda seinen internationalen Ruf als Hochburg des E-Government noch weiter zu stärken. Während der Covid-Lockdown-Phase haben die starke Verbreitung von Online-Services und die hohe digitale Kompetenz der Bevölkerung die sofortige Umstellung auf e-school und home-office wesentlich erleichtert.

Gute Positionen in internationalen Rankings

Bei der Positionierung als wettbewerbsfähiges, innovatives Land ist Estland durchaus erfolgreich unterwegs – nicht nur im Vergleich zu seinen baltischen Nachbarn. Beim Global Competitiveness Index 2019 Ranking des World Economic Forum landete Estland unter 140 Staaten an 31. Stelle. Im Global Innovation Index 2019 Ranking von Cornell/Insead/WIPO rangiert Estland auf Platz 24 von 129 bewerteten Staaten. Auf europäischer Ebene schafft Estland es im Digital Economy & Society Index 2020 auf den 7. Rang: während beim Digitalisierungsgrad der Wirtschaft mit Platz 14 noch Aufholbedarf besteht, liegt Estland im Bereich „digitale öffentliche Services“ EU-weit in Führung. Im EU Innovation Scoreboard 2020 rangiert Estland mit Platz 11 wie Österreich in der Gruppe der „Strong Innovators“.

Komplexes Verhältnis zu Russland

Das Verhältnis zum russischen Nachbarn ist in den letzten Jahren angespannt. Der russischsprachige Bevölkerungsanteil von ca. 25% erhöht die Komplexität. Estland hat die EU-Sanktionen gegenüber Russland unterstützt. Die Auswirkungen der Importsperrung Russlands für estnische Waren liegen laut Einschätzungen des Estnischen Institutes für Wirtschaftsforschung bei ca. EUR 150 Mio. pro Jahr, was die Prognose des estnischen Außenhandelsministeriums von lediglich 0,7% bis maximal 1% des BIPs bestätigt. Dabei wird betont, dass im Vergleich zu den baltischen Nachbarn der Anteil Russlands am estnischen Außenhandel 10% nie überschritten habe. Ferner sind estnische Unternehmen häufig nicht als Produzenten, sondern als Transithändler involviert, womit die volkswirtschaftliche Auswirkung geringer bleibt. In der Energiepolitik trachtet Estland nach einer Verminderung der Abhängigkeit von Russland.

Nutzung der EU-Strukturfonds 2014-2020

Wie in allen baltischen Republiken ist die Nutzung der Mittel aus den EU-Struktur- und Investitionsfonds weiterhin entscheidend für die positive wirtschaftliche Entwicklung. In der Förderperiode 2014-2020 wurden Estland ca. EUR 4,46 Mrd. zugewiesen. Mit einem nationalen Beitrag von ca. EUR 1,54 Mrd. hat Estland somit insgesamt ein Budget von EUR 6 Mrd. für die Periode zur Verfügung. Die Schwerpunkte werden auf Projekte im IT-Bereich, der Biotechnologie /Medizintechnik sowie der Nutzung von Naturressourcen und der Verbesserung der Umwelt- und Verkehrsinfrastruktur gelegt, wobei in allen Bereichen eine Diversifizierung angestrebt wird. Die Umsetzung der Projekte verläuft plangemäß.

Finanzierung von Großprojekten in Förderperiode 2021-2027

Die Sorge aller drei baltischen Staaten vor einer Reduzierung der Fördermittel im nächsten mehrjährigen EU-Finanzrahmen 2021-2027 aufgrund des Brexit war groß. Die Realisierung bedeutender Infrastrukturvorhaben wie des Rail Baltica-Eisenbahnprojektes, einer Nord-Süd-Hochgeschwindigkeitsverbindung von Tallinn nach Warschau, hängt davon ab: immerhin liegt der derzeitige Finanzierungsanteil der EU bei 85%. Auch die geplante Synchronisierung der Stromnetze der baltischen Staaten mit dem kontinentaleuropäischen System, das die angestrebte Abkopplung vom russischen Netz ermöglichen soll, bedarf europäischer Fördermittel.

.... scheint gesichert

Umso größer war die Erleichterung über das Ergebnis der Einigung beim EU-Gipfel im Juli: Estland sollen in der Periode 2021-2027 aus den EU-Strukturfonds

EUR 6,8 Mrd. zur Verfügung stehen. Dazu kommen noch ca. EUR 1,5 Mrd. Zuschüsse aus dem EU-Covid-Recovery-Plan. Damit will Estland seine nationale Strategie „Estonia 2035“ umsetzen, mit Großinvestitionen sowie Reformen die covid-geschwächte Wirtschaft wieder ankurbeln und seinen Konversionskurs zielstrebig fortsetzen.

Selbstbewusster Blick Richtung Norden

Denn es fällt auf, wie stark Estland sich an Nordeuropa orientiert und den Vergleich mit seinem reichen nördlichen Nachbarn Finnland nicht scheut: die estnische Zentralbank schätzt, dass in 15 Jahren der Lebensstandard in Estland 85% des finnischen Wertes erreichen wird. Damit legt sich Estland selbstbewusst die Latte sehr hoch. Die gute volkswirtschaftliche Entwicklung rechtfertigt diesen Optimismus, der vom Estnischen Institut für Wirtschaftsforschung bestätigt wird. 2019 erreichte das estnische BIP/Kopf kaufkraftbereinigt ca. 84% des EU-Durchschnittes.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Rückgänge bei den österreichischen Warenexporten

Das österreichische Handelsvolumen mit Estland verringerte sich 2019 leicht und erreichte laut Zahlen der Statistik Austria EUR 163,9 Mio. (-8%) bei den Exporten und EUR 60,8 Mio. (+12,2%) bei den Importen. Dank der starken Entwicklung der vorhergehenden Jahre bleibt Estland als Handelspartner jedoch in beiden Richtungen vor seinem größeren Nachbarn Lettland

Statistischer Einfluss größerer Einzellieferungen

Die Zahlen schwanken immer wieder stark. Dies ist auf das An- und Auslaufen einzelner Großaufträge zurückzuführen, die angesichts des überschaubaren Handelsvolumens unmittelbare statistische Auswirkungen haben. So waren 2016 estnische Eurocent-Münzen, die von der Münze Austria geprägt werden, mit einem Wert von EUR 32 Mio. Exportprodukt Nr. 1 Richtung Estland. Bis 2018 reduzierte sich das Liefervolumen auf EUR 10 Mio., 2019 stieg es wieder auf EUR 12,5 Mio.

Langfristig Erfolgsbilanz in beiden Richtungen

Längerfristig betrachtet nimmt der bilaterale Warenhandel einen sehr dynamischen Verlauf. Im Betrachtungszeitraum 1995 – 2019 sind laut Statistik Austria die österreichischen Exporte um +1.529% und die österreichischen Importe um +1.399% hochgeschneit. Das starke österreichische Handelsbilanzaktivum ist dabei erhalten geblieben. Exportseitig brachte der estnische EU-Beitritt 2004 besonders starke Impulse für die österreichischen Lieferungen, umgekehrt führte die internationale Finanzkrise auch Richtung Estland 2009 zu starken Einbrüchen. Die Importe aus Estland verzeichneten bei generell positivem Trend weniger Ausschläge nach oben und unten.

Wichtigste Exportwaren

Die wichtigsten österreichischen Warengruppen bei den Ausfuhren nach Estland waren 2019 Maschinen & mechanische Geräte (EUR 33,8 Mio., +12,0%; z.B. Zentralheizungskessel, Holzbearbeitungsmaschinen usw.) und elektrische Maschinen & Waren (EUR 29,8 Mio.; -6,9%; z.B. Stromerzeugungsaggregate, elektrische Trafos und Akkumulatoren, Isolierdrähte usw.). Es folgten Exporte von Pharmazeutika (EUR 26,5 Mio.; +0,1%), die oben erwähnten Lieferungen von Schmuck und Münzen (EUR 13,4 Mio.; +21,9%) sowie Kraftfahrzeuge (EUR 9,1 Mio.; +16,2%).

Wichtigste Importwaren

Die traditionell bedeutendsten Importprodukte aus Estland, Holz und Holzwaren (insbesondere bearbeitetes oder gesägtes Holz), fielen mit EUR 8 Mio. (-11,5%) auf den 3. Platz. Überholt wurden sie von Maschinen & mechanischen Geräten (EUR 9 Mio.) und Zugmaschinen & Kraftfahrzeugen (EUR 8,2 Mio.). Auffallend war der starke Einfuhranstieg von Möbel, Bettwaren und vorgefertigten Gebäuden (EUR 7,6 Mio., +74,1%). Weitere wichtige Bezüge: Elektrische Maschinen & Waren.

Kräftiger Ausbau des Dienstleistungsverkehrs

Im Gegensatz zum Warenverkehr hat Estland eine deutlich aktive Dienstleistungsbilanz mit Österreich. Der Überschuss erhöhte sich 2019 - bei einem sehr dynamischen Zuwachs in beiden Richtungen - weiter: Laut Statistik Austria stiegen die österreichischen Dienstleistungsimporte um +69,7% auf EUR 112 Mio. und die österreichischen Dienstleistungsexporte um +46,2% auf EUR 59 Mio. Unternehmensbezogene Dienstleistungen liegen nunmehr sowohl export- als auch importseitig an der Spitze. Am 2. Platz folgen bei den Ausfuhren der Reiseverkehr und bei den Einfuhren der Transportbereich.

interessanter Standort für Direktinvestitionen

Bei den österreichischen Direktinvestitionen gilt Estland mit Abstand als das attraktivste Zielland im Baltikum. Vor allem durch Aufrüstungen in bestehenden Werken wuchsen die Direktinvestitionen stark und erreichten 2016 gemäß Zahlen der OeNB EUR 369 Mio. Sie konzentrieren sich auf Zellstoffproduktion, Kunststoffindustrie, Baumaterialien und Milchwirtschaft.

Allerdings hat die österreichische Nationalbank ihre Bewertungen geändert und spricht nun für 2016 nur mehr von EUR 234 Mio. In der jüngsten Auswertung wird für 2019 ein Investitionsbestand von EUR 233 Mio. genannt.

Unsere Schätzungen liegen jedoch weit höher. Das wird auch durch die estnischen Statistiken bestätigt, die Ende 2019 sogar von einem österreichischen FDI-Bestand in Estland in Höhe von EUR 434,7 Mio. ausgehen.

Estland bleibt nach wie vor in vielen Bereichen ein attraktiver Markt.

Marktchancen in zahlreichen Sektoren

Besonders interessant sind die Sektoren (Transport-)Infrastruktur, innovative/smarte/urbane Technologien, IT und Telekommunikation, Umwelttechnologie, Erneuerbare Energie und „Green Building“. Aber auch Investitionen in Industrieautomation und Smart Factories zur Produktivitätssteigerung bieten gute Chancen für Zulieferungen. Bei vielen Projekten besteht die Möglichkeit einer Finanzierung mit Hilfe von EU-Förderungen, zukünftig auch dank zusätzlicher Covid-Recovery-Mittel.

Daneben eröffnen sich dank der rasch gestiegenen Kaufkraft auch gute Liefermöglichkeiten im Konsumgüterbereich. 2020 sind allerdings vom Konsum aufgrund der Corona-Krise kaum Impulse zu erwarten.

Die junge und dynamische Start-up-Szene in Estland mit ihrem hohen Niveau bei der Digitalisierung bietet sich für die Suche nach „Open Innovation“-Kooperations- und Entwicklungspartnern an. Umgekehrt ist die Durchdringung mit digitalen Lösungen in einigen traditionellen Sektoren nur durchschnittlich, was zu Lieferchancen für österreichische Unternehmen führen kann.

Außenwirtschaftszentrum Riga/AB Tallinn für Sie da

Zusammen mit unserem Außenwirtschaftsbüro Tallinn unterstützen wir Sie bei der Verfolgung Ihrer Geschäftsziele in Estland – egal ob bei der Marktanalyse/-information, der Partnersuche oder der Intervention in Sonderfällen. An die individuellen Bedürfnisse angepasst beraten wir Sie bei Ihren Projekten und Geschäftsreisen. Daneben organisieren wir regelmäßig Fachveranstaltungen in den baltischen Wachstumsmärkten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Riga
Adresse Alberta 13, 1010 Riga, Lettland
T +371 67 35 81 00
E riga@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/lv

